

Konzeption der Tagung

Das Allgemeine Deutsche Handelsgesetzbuch (ADHGB) von 1861 bestimmt zusammen mit dem Ungarischen Handelsgesetz (Kt) von 1875 in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts den Geschäftsverkehr in Mitteleuropa. Es übernimmt dabei im Wesentlichen die Funktion eines gemeinsamen Obligationenrechts [vgl. hierzu Löhnig/Wagner (Hrsg.), Das Allgemeine Deutsche Handelsgesetzbuch von 1861 als gemeinsames Obligationenrecht in Mitteleuropa, Tübingen 2018].

Nach Art. 277 ADHGB bzw. § 264 Kt finden die Vorschriften für Handelsgeschäfte (Art. 271 ff. ADHGB bzw. §§ 258 ff. Kt) nämlich auch dann Anwendung, wenn das betreffende Geschäft nur für einen der beiden Vertragspartner ein Handelsgeschäft darstellt. Grundsätzlich erfasst das ADHGB somit eine Vielzahl der Fälle und tritt an die Stelle das jeweils einschlägigen Schuldrechts, das nur noch bei Geschäften unter Nichtkaufleuten zum Zuge kommt.

Als „Einheitsrecht“ stellt es dabei gerade für den Warenkauf ein umfangreiches Regelwerk zur Verfügung. Ziel der Tagung ist es, sowohl die konkrete Anwendung dieser Normen durch die Rechtsprechung analysiert werden, als auch ihre dogmatische Aufarbeitung durch die Wissenschaft sowie ihre Auswirkungen auf die nachfolgende Gesetzgebung in Mitteleuropa zu untersuchen.

Programm mit Zeitplan

Donnerstag, 26. März 2020

- 14.00 Begrüßung und Einführung
14.15 Entstehungsgeschichte der Art. 337 ff. ADHGB
Stephan Wagner
14.45 Deutscher Bund, Norddeutscher Bund Deutsches Reich bis 1900
Martin Löhnig

Diskussion

Kaffeepause

- 16.15 Österreich-Ungarn (1867-1918): Cisleithanien
Stefan Wedrac
16.45 Österreich-Ungarn (1867-1918): Transleithanien
Mária Homoki-Nagy
17.15 Bosnien-Herzegowina (1878-1918): Kondominium
Mehmed Bečić

Diskussion

Veranstalter

Prof. Dr. Martin Löhnig
PD Dr. Stephan Wagner, M.Jur. (Oxford), M.A.
Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte sowie Kirchenrecht

Freitag, 27. März 2020

- 09.00 Einfluss auf die deutsche Zivilgesetzgebung nach 1861
Christian Hattenhauer
09.30 Einfluss auf die deutsche Rechtsprechung nach 1900
Martin Löhnig

Diskussion

Kaffeepause

- 11.00 Republik Österreich (1918-1938)
Kamila Staudigl-Ciechowicz
11.30 Königreich Ungarn (1920-1946)
Eszter Cs. Herger

Diskussion

Mittagspause

- 14.00 Tschechoslowakische Republik (1918-1938)
Pavel Salák
14.30 Republik Polen (1918-1939)
Anna Moszyńska

Diskussion

Kaffeepause

- 16.00 Königreich Jugoslawien (1918-1941)
Mirela Krešić/Dunja Milotić
16.30 Königreich Rumänien (1881-1947)
Christian Alunaru
17.30 Schlusswort
Martin Löhnig



Universität Regensburg
Fakultät für Rechtswissenschaft
Lehrstuhl Löhnig
93040 Regensburg



Absender (bitte in Druckbuchstaben):

Four vertical lines for the sender's name.